

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de

Nummer 12

Donnerstag, 25. März 2021

Stadtbibliothek entwickelt sich zum zentralen Aufenthaltsort

Wegen Corona weniger Ausleihen, aber gestiegene Umsätze bei den Tagesausleihen – Neue Gebührenordnung

An den Gesamtausleihen der Plochinger Stadtbibliothek sind „deutliche Auswirkungen durch Corona ablesbar“, meinte der Hauptamtsleiter Martin Gebauer bei der Vorstellung des Jahresberichts 2019/20 der Stadtbücherei. Um etwa ein Drittel sind die Ausleihen zurückgegangen. Aber bezogen auf die Öffnungstage, ist sogar ein Anstieg der Ausleihen zu verzeichnen.

Auch bei den Veranstaltungen gab es einen deutlichen Rückgang – zehn Monate vergingen bereits ohne eine Veranstaltung der Bücherei. Durch das „Click & Meet“-Angebot konnte die Stadtbibliothek nur für wenige Tage wieder besucht werden. Denn nachdem die 7-Tage-Inzidenz im Landkreis Esslingen in der vergangenen Woche wieder über 100 stieg, ist nun wieder nur noch die Abhol-Ausleihe möglich.

Jahresgebühr soll um 2 Euro erhöht werden – Jugendliche lesen frei

Nach 15 Jahren sei es an der Zeit, die Gebühren anzupassen, schlug Martin Gebauer den Mitgliedern im Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft vor. Im Vergleich mit den Nachbarkommunen liege die Jahresgebühr der Plochinger Bücherei mit 12 Euro im unteren Bereich. Eine Änderung der Gebührenordnung trage zudem den aktuellen Entwicklungen im Medienangebot und den gestiegenen Kosten Rechnung. Daher lautete der Vorschlag der Stadtverwaltung, die Jahresgebühren um 2 Euro zu erhöhen. Gleichzeitig sollen Jugendliche bis 18 Jahren künftig von der Jahresgebühr befreit werden – seither bezahlen 14- bis 18-Jährige eine Gebühr in Höhe von 6 Euro. Gebauer: „Dadurch wollen wir den wichtigen Prozess des Lesens der Jugendlichen fördern.“

In den vergangenen zwei Jahren – noch vor Corona – fanden in der Stadtbibliothek insgesamt 75 Veranstaltungen und Führungen mit über 800 Besuchern statt, 25 Schulklassen und Kindergartengruppen kamen zu Führungen oder Vorlesestunden. Und gemeinsam mit der Buchhandlung Osiander wurde eine Lesung organisiert. So wundert es nicht, dass die Bibliotheksleiterin Alexandra Frisch nach dem zweiten Lockdown das Gefühl hatte, „die Leute brauchen und vermissen uns“.

Mit dem Einstieg in den Onleihe-Verbund 24*7 der Landkreise Esslingen und Göppingen vervielfachte sich schlagartig das Angebot digitaler Medien: Über 42 000 elektronische Bücher, Zeitschriften, Tageszeitungen und Hörbücher stehen nun zur Verfügung. Und in den sozialen Medien habe die Plochinger Bücherei inzwischen über 700 Follower, erzählte Frisch.

Aktive Nutzer – also Personen mit gültigem Ausweis – sei eine „schwierige“ Kennzahl. Stöberer, Familienangehörige oder Zeitungsleser erfasst diese Zahl nicht. Die „Dunkelziffer“ sei deutlich höher, sagt Frisch. Daher sollen künftig die Besucherzahlen, also die Personen, die sich tatsächlich in der Bücherei aufhalten, geführt werden.

Von der „Büchertankstelle“ zum zentralen Aufenthaltsort

Die Bibliothek habe sich in der Vergangenheit von einer „Büchertankstelle“ zu einem zentralen Kommunikations- und Aufenthaltsort gewandelt. Corona konterkarierte zwar diesen Wandel im Nutzerverhalten, er sei aber feststellbar. Über zwei Monate lang war die Stadtbücherei wegen Corona komplett geschlossen. Mit Spuckschutz, Abhol-Ausleihe und „Click & Collect“ ging's



Die Stadtbücherei ist in Plochingen ein beliebter Treffpunkt – aufgrund hoher Inzidenzen musste sie nun wieder schließen.

nach dem ersten Lockdown weiter. Die Öffnungszeiten wurden halbiert, die maximale Verweildauer auf 15 Minuten gesenkt und die Besucherzahl begrenzt. Dass so gut wie keine Unterhaltung mehr stattfand, habe vor allem älteren Besuchern gefehlt. Dann war „Click & Meet“ möglich. Frisch sagte noch in der Sitzung: „Wir hoffen natürlich, dass wir in zwei Wochen nicht schon wieder dicht machen müssen.“ Damals wusste sie nicht, dass das Angebot aufgrund steigender Inzidenzen nur wenige Tage Bestand haben wird.

Ausleihe bald auch für Alltagsgegenstände?

Die Büchereileiterin könnte sich vorstellen neben der Bibliothek der Bücher eine „Bibliothek der Dinge“ einzurichten. Praktische Alltagsgegenstände,

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

die man oft nur wenige Male braucht – von der speziellen Kuchenbackform über den Akkuschauber bis zur Verkleidungskiste für Kindergeburtstage – werden mit anderen im Sinne von Nachhaltigkeit geteilt.

Einen PC-Arbeitsplatz für Bibliothekskunden und eine stärkere Nutzung des Raums im Untergeschoss für Veranstaltungen würde sich Frisch auch gerne wünschen. Zur Zeit wird dieser Raum noch von der VHS und der Musikschule mitbenutzt. Denkbar wäre für die Büchereileiterin auch die Einrichtung eines Ausbildungsplatzes, zumal im Bibliotheksbereich Fachkräftemangel herrscht.

Frischs größter Wunsch ist jedoch, „wieder Leben in die Bude zu bekommen“, Kinder, die stöbern und lesen, fehlen ihr. Sie sagt: „Wir sind frohen Mutes und haben trotz Corona noch gute Laune.“

Rückenwind für das Bibliotheksteam – Gebührenänderung ab 2022

Ralf Krasselt (CDU) meinte, dass die Bibliothek trotz Corona „noch ordentliche Zahlen“ verzeichne. In anderen Branchen würden die Zahlen anders aussehen, während in der Bücherei die Tagesumsätze sogar gestiegen seien. Gute Ansätze gebe es auch bei der Digitalisierung. „Sie öffnen sich der neuen Welt, schön, dass Sie in dieser Richtung unterwegs sind“, lobte Krasselt. Er betonte, dass Lesekompetenz die wichtigste Kulturleistung sei.

„Die Stadtbibliothek bleibt ein verlässlicher Bildungspartner über die gesamte Bildungsbiografie“, meinte Ulrike Sämänn (SPD). Der Trend gehe weg von der reinen Ausleihe hin zu einem Aufenthaltsort. Die Abhol-Ausleihe während des Lockdowns sei wichtig gewesen. Eine „Bibliothek der Dinge“ könne sich einspielen. Die SPD gebe bei der neuen Gebührenordnung mit, würde sie aber nicht schon ab

Mai, sondern erst ab Januar 2022 einführen wollen, so Sämänn.

„Eine Kindheit ohne Bücher wäre keine Kindheit“, zitierte Silvia Ergin (OGL) die Kinderbuchautorin Astrid Lindgren. Lesen öffne den Blick für fremde Welten. Deutschland werde gemeinhin als „Service-Wüste“ bezeichnet – die Stadtbibliothek zeige jedoch, dass es auch anders gehe. Das Team sei offen für Anregungen. Auch online und in den sozialen Medien sei die Bücherei gut aufgestellt. Die Abhol-Ausleihe sei vor allem für Risikogruppen, aber auch für Berufstätige praktisch. Auch die OGL trage die neue Gebührenordnung mit. Und im Vergleich zu den Nachbarkommunen sei die Plochinger Bücherei „immer noch sehr günstig“. Bürgermeister Frank Buß befürwortete Ulrike Sämänn's Antrag, die Gebührenordnung erst ab Januar 2022 in Kraft treten zu lassen. Das wäre eine klare Linie, da für dieses Jahr bereits die Jahresgebühren bezahlt wurden.

Das Stadtmarketing hat trotz Corona viel geplant und sieht sich gut gerüstet

Vorstand nun mit Doppelspitze und neuer Kassiererin – Mit dem Online-Schaufenster zum kollektiven Erfolg

Bereits zum zweiten Mal fand die Mitgliederversammlung des Stadtmarketings Plochingen e. V. online statt. Corona bestimmte den Jahresrückblick und auch künftig werden die Infektionszahlen ihren Schatten auf die Veranstaltungen werfen, sofern diese überhaupt stattfinden können. Mit Thomas Pressel und Karol Markoc wurde erstmals eine Doppelspitze als Vorstandsvorsitzende gewählt. Nachfolgerin von Angela Keck als Kassiererin wurde Anette Schillinger. Und um noch mehr Unternehmen für das Online-Schaufenster www.mein-plochingen.de zu gewinnen, muss weiter viel Überzeugungsarbeit geleistet werden.

In seinem Bericht über das vergangene Jahr bedauerte der Vereinsvorsitzende Thomas Pressel, dass Corona „uns beim Plochinger Frühling gleich einen Strich durch die Rechnung gemacht hat“. Wegen der Pandemie war es mit der Veranstaltungsplanung fortan schwer und ein ständiges Hin und Her.

Viel Planungsarbeit – Wenig Früchte

Was ein „Lockdown“ bedeutet, war den allermeisten vor noch einem Jahr unbekannt, so Pressel. Heute frage man sich, „wann beginnt die Zeit danach?“ – und es könne keiner sagen. „Ersatzaktionen“, wie zum Beispiel das auf September verschobene Brücken-



Die Vereinssatzung des Stadtmarketings lässt auch eine Online-Mitgliederversammlung zu.

wasenfest, seien dann zwar erfolgreich gewesen, obwohl sie nicht beworben werden durften, aber sie waren meist mit viel Aufwand verbunden, von der Organisation der Security bis zur Einhaltung der Schutzmaßnahmen. Das Stadtmarketing habe „viel geplant und wenig Früchte“ einsammeln können, resümierte Pressel die Situation. Alle hätten darauf gewartet, bis wieder etwas geboten werden konnte.

Doch auch im September gab es für den Plochinger Herbst nur eine Ersatzaktion. Dabei seien diese Aktionen schwierig zu händeln, denn „was machen wir, wenn plötzlich Tausend kom-

men?“, beschreibt Pressel die kuriose Lage. Auch beim „Adventsmärkte“ habe man geschwitzt, dass nicht zu viele kommen. Dabei hätte die verniedlichende schwäbische Endung schon genau beschrieben, dass es sich beim Ersatz für den Weihnachtsmarkt um eine kleine Veranstaltung handelt. Die Events seien eine „schwierige Gratwanderung“ und Aktionen wie der Aufruf, bei den Mitgliedern des Einkaufs Stumpfenhof einzukaufen, anstelle des Nikolausfestes, sei lediglich ein „Tropfen auf den heißen Stein“.

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

Zudem gab es Postwurfsendungen, wo Essen während des Lockdowns bestellt werden kann und wer ausliefert, es gab eine Obstkistenaktion sowie die Fertigstellung und das Onboarding des Online-Schaufensters. Und nachdem die Elternzeit der Geschäftsstellenleiterin verlängert wurde, musste auch noch die Geschäftsstelle neu besetzt werden. Mit Markus Schüch habe man zum Glück jemanden gefunden, der kaum eingelernt werden musste, doch ins Online-Schaufenster musste auch er sich erst einarbeiten.

Langsames Wachstum bei den Mitgliederzahlen – Neuer Vorstand

Was die Mitglieder betrifft, gab es 2020 mit sieben Zugängen und sechs Abgängen – zumeist durch Betriebsaufgaben oder Wegzug – wieder einen positiven Verlauf. „Wir beginnen langsam zu wachsen“, so Pressel. Momentan gibt es insgesamt 87 Mitglieder. Ziel sei, wieder 100 zu erreichen.

Zum letzten Mal berichtete die Kassiererin Angela Keck über den Stand der Finanzen. Nach dem Kassenprüfer Florian Kuhn gab es hierzu nichts zu beanstanden und der Vorstand wurde entlastet. Nach vielen Jahren ließ sich Angela Keck nicht mehr als Kassiererin aufstellen. Sie hatte das Gefühl, aus Zeitschwierigkeiten dem Job beim Stadtmarketing nicht mehr gerecht zu werden. Wenn man nur noch 80 und keine 100 Prozent mehr dafür bringen könne, dann „sollte man die Bremse ziehen“, meinte sie. Keck ist sich aber sicher, dass sie als Mitglied und durch die Verbindungen dem Verein Stadtmarketing weiter verbunden bleiben wird. Insofern „bin ich noch immer da“, sagte sie. Als Nachfolgerin stellte sich Anette Schillinger, die seit April 2020 ein Bekleidungsgeschäft in der Fußgängerzone leitet, zur Wahl. Die Fußstapfen von Keck seien zwar sehr groß, meinte Schillinger, aber sie nahm Angela Kecks Angebot ihr beiseitezustehen, gerne an. Anette Schillinger freut sich auf die „spannende Aufgabe“. Ihr liegt vor allem am Herzen, die Innenstadt wieder zu beleben.

Neben der Wahl der Kassiererin stand eine Satzungsänderung an. Geändert wurde, dass der Vorstand durch eine Doppelspitze gebildet und die Mitgliederversammlung auch online abgehalten werden kann. Pressel sieht in einer gleichberechtigten Doppelspitze mit klarer Verantwortungs- und Aufgabenverteilung eine Entlastung. Dadurch sei es auch einfacher, gegebenenfalls

einen Nachfolger zu finden. „Was präsent geht, machen wir auch präsent“, sagte Pressel zur Option der Online-Mitgliederversammlung. Einstimmig wurde die Satzungsänderung angenommen.

Neben Pressel stellte sich Karel Markoc als Vorstand kurz vor. Er ist schon seit über 15 Jahren beim Stadtmarketing, war selbst schon Vorsitzender und freut sich auf die Herausforderung gemeinsam mit Thomas Pressel. Markoc sei „mit offenem Ohr und Herzblut dabei“. Pressel meinte, er als „bad guy“ und Markoc als „good guy“ seien ein bewährtes Team, das zusammen hervorragend funktioniere. Beide wurden einstimmig gewählt, ebenso die neue Vorsitzende für Finanzen, Anette Schillinger. Der städtische Wirtschaftsförderer und Vertreter beim Stadtmarketing, Martin Gebauer, hieß sie im Kreis des Vorstands herzlich willkommen.

Planungen gleichen Lotteriespiel

Zu den Plänen meinte Markoc, dass man mit den Events aufgrund der Corona-Lage nicht wisse, wie es weiter gehe. Markoc: „Es ist ein Lotteriespiel.“ So sei der Osterhase zwar schon gebucht, ob er allerdings unterwegs sein dürfe, hänge aber letztlich von den Inzidenzen ab.

Die Werbeaktion „Schau doch mal lokal – analog & digital“ wird es jedenfalls Ende März oder Anfang April geben. Eine Bauzaunmalaktion unter Einbeziehung der Schulen wird vermutlich auf den Sommer verschoben. Das Brückenwasenfest am 8. Mai soll gemeinsam mit dem Kulturamt in ähnlicher Weise wie im vergangenen Jahr stattfinden. Neben Plochinger Herbst, Weihnachtsmarkt und der Nikolausaktion gebe es noch Sonderaktionen: Die Erneuerung der Stele am Ortsausgang Richtung Reichenbach, die Werbeaktion zum Online-Schaufenster, die Neuaufgabe der Parkrückvergütung mittels Chips und dann stehe auch noch die Neubesetzung der Geschäftsstelle an. Der Haushalt wurde schließlich einstimmig verabschiedet.

Bürgermeister ruft zum gemeinsamen Schulterschluss auf

Laut Bürgermeister Frank Buß brauche es viele kleine Events, um die Leute von Couch und Laptop wegzubringen und sie anzulocken. Hierbei müsse der Einzelhandel miteinbezogen und die Außengastronomie aktiviert werden. „Wir brauchen einen gemeinsamen Schulterschluss, um den Karren wieder ins Laufen zu bringen“, sagte Buß, der die Versammlung online mitverfolgte.



Mit kleineren Aktionen soll es auch beim Stadtmarketing weitergehen.

Mit dem Online-Schaufenster zu kollektivem Erfolg

Die „allumfassende Werbesymbiose“, das Online-Schaufenster, sei für den Standort entscheidend, so Pressel. Es erhöhe die Sichtbarkeit jedes einzelnen Betriebs. Suchmaschinenoptimiert ranke jeder Eingetragene dadurch bei Google weiter nach oben. Die Plattform sei eine sinnvolle Ergänzung zur eigenen Homepage, der dadurch erzielte kollektive Erfolg mit der eigenen Homepage nicht zu erreichen. Über 20 Firmen seien inzwischen am Start, doch „das kann noch nicht das Ende sein“, beklagt Pressel. Die Plattform funktioniere nur, wenn viele mitmachen. Es gehe also weiter darum, Plochinger Firmen zu überzeugen, mitzumachen. Fördergelder seien abrufbar. „Wir müssen mit der Plattform zeigen, was die Stadt zu bieten hat.“ Aus der geringen Rückfrage schließt Pressel, dass es noch zu wenig Interesse dafür gebe. Daher gehe man mit Einzelgesprächen auf die Betriebe zu. Doch Pressel versteht nicht, dass er mit 25 Firmen sprechen müsse, um eine für das Online-Schaufenster zu gewinnen, obwohl ein Eintrag schon ab 100 Euro zu haben sei. Viele Tools gebe es außerdem hinzu. Um die Innenstadt zu retten, sei es sinnvoll, die digitale Welt mit der analogen zu verknüpfen. Die Plattform mit 80 statt nur 20 Teilnehmer werde belebter. Und je größer sie werde, umso erfolgreicher werde sie. Nach dem Geschäftsstellenleiter Markus Schüch biete der Verband Region Stuttgart mit dem Stadtmarketing nochmals ein zusätzliches Sponsoring in Form einer Gutscheinkarte an. Infos: www.mein-plochingen.de



Plochinger Feuerwehr rückt zu Großbrand nach Wernau aus

Mehr als 120 Feuerwehrkräfte löschen Lagerhalle von Bosch – Brandursache noch unklar – Millionenschaden

In der Nacht auf Mittwoch der vergangenen Woche wurde die Plochinger Feuerwehr gegen 0.45 Uhr mit 24 Einsatzkräften, vier Löschfahrzeugen und einem Wasserwerfer nach Wernau zur Firma Bosch zu einem Großbrand alarmiert. Dort stand eine Lagerhalle in Flammen. Die Ursache der Brandentwicklung ist bisher noch unklar. Die Polizei geht von einem Schaden in Millionenhöhe aus.

In der Lagerhalle für Verpackungstoffe auf dem Gelände von Bosch Thermotechnik in der Junkerstraße in Wernau war das Feuer ausgebrochen, das sich rasch zu einem Großbrand entwickelte. Nach der Alarmierung der Feuerwehr stand die Halle bereits im Vollbrand und eine mächtige Rauchwolke stieg über dem Gebäude auf. Die Halle brannte komplett aus und das Feuer griff auf das Dachgeschoss einer benachbarten Halle über. Die Polizei warnte die Einwohner, aufgrund der starken Raumentwicklung Fenster und Türen geschlossen zu halten. Etwa 120 bis 150 Einsatzkräfte mit über 40 Fahrzeugen, die aus 14 Feuerwehren des Landkreises Esslingen sowie dem Landkreis Stuttgart zusammengezogen wurden, konnten am frühen Mittwochmorgen den Brand unter Kontrolle brin-

gen. Wie der Plochinger Kommandant Michael Fuchs berichtet, konnte ein Teil der Plochinger Truppe den Einsatz gegen 9 Uhr beenden, die Drehleiter sei noch länger involviert gewesen. Ein Einsatz in diesem Ausmaß käme nur einmal in zehn Jahren vor. Die Nachlöscharbeiten dauerten bis in den Nachmittag hinein. Der Wasserverbrauch durch das Löschen war so groß, dass zwischenzeitlich Löschwasser aus dem Neckar verwendet wurde. Dazu mussten viele Schläuche zu einer etwa drei Kilometer langen Schlauchleitung verbunden werden.

Der Einsatzleiter und zugleich Kommandant der Werksfeuerwehr Bosch, Alfred Wacker, sprach von einem „Super-GAU“. In seinen 36 Jahren habe er so einen Brand noch nie erlebt. Nach dem Einsatzleiter des Rettungsdienstes, Michael Wucherer, der mit einem Notarzt, zwölf Fahrzeugen und etlichen Kräften vor Ort war, gab es nur einen leicht verletzten Feuerwehrkameraden. Er lobte die gute Zusammenarbeit der Einsatzkräfte.

Wie Silke Bartels, die Pressefrau bei Bosch für den Bereich Thermotechnik, mitteilte, werde zwar „hart daran gearbeitet“, aber die Ursache des Brandes sei noch immer nicht geklärt. Nach ihrer Aussage am Montag sei

„die Produktion heute wieder ange laufen“.

Die Kriminalpolizei ermittelt noch. Es wird von einem Schaden in Millionenhöhe ausgegangen.



Ein Wasserwerfer der Feuerwehr Plochingen beim Einsatz auf dem Gelände der Firma Bosch in Wernau.

Vereinszuschüsse werden nicht gekürzt

Die Stadträte revidieren ihre eigene Vorgabe: Keine Zuschusskürzung

Die Stadt Plochingen fördert ihre Vereine, vor allem deren Jugendarbeit, mit einem jährlichen Zuschuss. Wegen Einsparungen im Doppelhaushalt war eine zehnprozentige Kürzung der freiwilligen Leistungen vorgesehen. Die Mehrheit im Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft war nun damit nicht mehr einverstanden.

Der Arbeitskreis Plochinger Vereine (AKPV) ermittelt nach einem komplizierten Verfahren die jeweilige Zuschusshöhe. Das Berechnungsverfahren basiert auf einem Indexsystem, das Vereinsgröße, Vereinsart und Jugendarbeit berücksichtigt. Es wurde im vergangenen Jahr ausgewogen und nachvollziehbar an die aktuelle Vereinslandschaft angepasst. Turnusmäßig wurden dabei die aktuellen Mitgliedszahlen der Vereine erfasst. Entsprechend der Vorgabe des Gemeinderats zu den Einsparungen bei den freiwilligen Leistungen für den Doppelhaushalt 2020/21 wären die

Beträge jeweils um zehn Prozent gekürzt worden und der städtische Gesamtzuschuss für 2021 hätte anstatt rund 30 500 Euro nur knapp 27 500 Euro betragen.

„Wir wollen die 3000 Euro nicht kürzen“, sagte Janina Guilliard von der CDU-Fraktion.

Nach Matthias Kübler (SPD) würde nichts gegen die von der Stadtverwaltung vorgeschlagenen Kosten sprechen.

Der fraktionslose Klaus Hink schloss sich der CDU an und meinte, aufgrund der Pandemie sei es angemessen, auf die Kürzung zu verzichten.

Die Kürzungen seien verbunden mit den beschlossenen Einsparungen im Doppelhaushalt, sagte Bürgermeister Frank Buß. Letztlich sei es aber eine politische Entscheidung. Deshalb ließ er darüber abstimmen. Bei zwei Enthaltungen seitens der SPD-Fraktion stimmten dann alle Mitglieder im Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft gegen die Kürzung.

Bücherschrank wieder geöffnet

Die Stadtverwaltung schloss vorsorglich wegen Corona den Bücherschrank. Da sich Corona aber nicht durch eine Schmier- sondern als Tröpfcheninfektion vor allem durch Aerosole verbreitet, können Bücher nun wieder eingestellt und mitgenommen werden.



Der Bücherschrank vor dem Begegnungszentrum im Markt.8 ist wieder in Betrieb.

Der Lockdown wird erneut bis zum 18. April verlängert

Im Landkreis Esslingen gelten die Regeln für die „Notbremse“ – Bundesweite fünftägige „Ruhephase“ über Ostern

Die Hoffnungen vieler Menschen auf Lockerungen nach der vorigen Bund-Länder-Runde, in der Öffnungsschritte gekoppelt an Inzidenzwerte vereinbart wurden, dürften nach dem Treffen der Kanzlerin Angela Merkel mit den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten am Montag einen Dämpfer erhalten haben. Unter dem Druck steigender Infektionszahlen wurde der Lockdown bis zum 18. April verlängert und durch weitere Einschränkungen auch über die Ostage hinweg sogar noch verschärft.

Nachdem vom Corona-Gipfel am 3. März ein Öffnungssignal ausging, sind inzwischen die Inzidenzzahlen wieder gestiegen. Zum Zeitpunkt des Bund-Länder-Treffens am Montag lag die 7-Tage-Inzidenz bundesweit schon bei über 107 je 100 000 Einwohner. Der Beschluss, den Lockdown bis zum 18. April zu verlängern, wurde durch das „starke Infektionsgeschehen“ und die „exponentielle Dynamik“ begründet.

„Notbremse“ im Landkreis

Auch der Landkreis Esslingen überschritt vergangene Woche in drei aufeinanderfolgenden Tagen die Marke von 100 und lag am Dienstag bei 115. Die damit einhergehenden Einschränkungen und Schließungen sind bekannt: Es gelten erweiterte Kontaktbeschränkungen, das heißt, Ansammlungen, private Treffen und Veranstaltungen sind nur noch mit einem Haushalt plus einer weiteren nicht zum Haushalt gehörenden Person gestattet; Kinder bis 14 Jahre zählen nicht mit. Museen, Galerien, zoologische und botanische Gärten sowie Gedenkstätten mussten für den Publikumsverkehr wieder schließen. Sportanlagen sind für den Amateur- und Freizeitsport geschlossen. Der Einzelhandel darf keine Öffnung nach vorheriger Terminvergabe („Click & Meet“), sondern lediglich Abholangebote und Lieferdienste anbieten; der Lebensmittel-, Getränke- und Buchhandel sowie Gärtnereien sind hiervon ausgenommen. Und mit Ausnahme medizinisch notwendiger Behandlungen mussten Betriebe, die körpernahe Dienstleistungen anbieten, ebenfalls wieder schließen – bis auf Frisöre.

Konsequente Umsetzung der „Notbremse“

In Berlin war man sich insofern einig, die „Notbremse“ ab einer Inzidenz

von 100 konsequent umzusetzen, da manche Bundesländer und Regionen die Bestimmungen hierzu änderten. Zu einer verschärfteren Regelung der Coronabeschränkungen können auch Ausgangsbeschränkungen, weitergehende Kontaktbeschränkungen und das verpflichtende Tragen medizinischer Masken von Mitfahrenden im Pkw gehören.

Radikaler Lockdown über Ostern

Auch über die Osterfeiertage hinweg soll es keine Lockerungen der Kontaktbeschränkungen geben. Vielmehr soll das private, öffentliche und wirtschaftliche Leben über Ostern – einschließlich des Gründonnerstags – völlig heruntergefahren werden. Lebensmitteläden dürfen nur noch am Karsamstag öffnen. Gründonnerstag und Karsamstag werden erstmalig zu „Ruhetagen“ erklärt. Von Gründonnerstag, dem 1., bis zum Ostermontag, dem 5. April, sind private Zusammenkünfte im Kreis der Angehörigen des eigenen Hausstandes und einem weiteren Haushalt möglich, aber auf höchstens fünf Personen beschränkt. Kinder bis 14 Jahre zählen dabei nicht mit und Paare gelten als ein Haushalt.

Online-Gottesdienste

An den Osterfeiertagen sollen Kirchen Gottesdienste möglichst virtuell anbieten und auf Präsenz-Gottesdienste verzichten.

Möglichst keine Reisen

Bund und Länder appellieren, auf nicht zwingend notwendige Reisen über Ostern zu verzichten. Eine Testpflicht von Urlaubsrückkehrern vor dem Rückflug

Corona-Telefon der Stadt Plochingen

Die Stadt Plochingen bietet für ihre Bürgerinnen und Bürger unter **07153/7005-240** ein Hilfefestelefon für **alle Fragen zur Corona-Pandemie** an (auch am Wochenende geschaltet).

Anmeldung zur Impfung in einem Kreisimpfzentrum (KIZ)

Eine Anmeldung zum Impfen muss über die Internetseite **www.impfterminservice.de** oder die **Impftermin-Servicehotline** des Landes unter **Tel. 116 117** erfolgen.

Die Terminvergabe für Impfberechtigte erfolgt über eine Warteliste durch einen Rückruf.

Weitere Infos unter: sozialministerium.baden-wuerttemberg.de, www.116117.de, www.landkreis-esslingen.de, www.plochingen.de

nach Deutschland soll zu einer Einreisevoraussetzung werden.

Regelmäßige Corona-Tests in Schulen und Kitas

An Schulen und Kitas sollen mehr Tests stattfinden. Angestrebt werden wöchentlich zwei Testungen.

Wie das Land Baden-Württemberg die Beschlüsse der Bund-Länder-Runde umsetzt, stand zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Am Montag, dem 12. April, soll das nächste Bund-Länder-Treffen stattfinden.

(Stand: 23. März 2021)



Wann die Außengastronomie wieder Gäste empfangen darf, steht nach der erneuten Verlängerung des Lockdowns noch in den Sternen.



Gemeinde-Impfzentrum besteht Feuertaufe

56 Plochinger Senioren beim Pilotprojekt in der Altbacher Sporthalle geimpft – Noch freie Plätze im Impfkontingent

Über Nacht wurde in der Altbacher Sporthalle ein Impfzentrum im Kampf gegen das Coronavirus aufgebaut. Am vergangenen Freitag und Samstag nahm es seine Arbeit auf. Am Ende der als Pilotprojekt angelegten „Impfaktion Altbach“ haben mehr als 250 Menschen über 80 Jahre aus Altbach und Umgebung die Erstimpfung gegen Covid-19 empfangen. Unter ihnen waren auch 56 Plochinger Bürgerinnen und Bürger. Die Zweitimpfung findet am Freitag, den 9., und Samstag, den 10. April, am gleichen Ort statt.

Nach Wochen der Unsicherheit hatte diese von der Gemeinde Altbach organisierte Aktion etwas Befreiendes für die Seniorinnen und Senioren sowie ihre Angehörigen. „Wir waren verzweifelt. Wir haben unzählige Male versucht, telefonisch über die 116117 einen Termin in einem Impfzentrum zu bekommen und wurden immer getröstet oder sind nicht durchgekommen“, sagten mehrere Bürgerinnen und Bürger bereits bei der Terminvergabe.

Mit dem Pilotprojekt zur Spritze gegen Corona

Das Pilotprojekt profitierte vom kurzzeitigen Leerlauf, den die Impfteams zwischen den mittlerweile fast abgeschlossenen Impfungen in den Alten- und Pflegeheimen im Landkreis Esslingen haben. Somit konnten über 250 Seniorinnen und Senioren durch die Impfteams geimpft werden. Solche lokalen Impfaktionen bringen den Impfstoff in die Fläche zu den älteren, mit höchster Priorität impfberechtigten und oft in ihrer Mobilität sehr eingeschränkten Menschen.

Noch 90 freie Plätze im Impfkontingent der Stadt Plochingen

Des Weiteren beantragte die Stadt Plochingen im Kreisimpfzentrum in der Zeppelinstraße in Esslingen ein Impfkontingent über 200 Personen. Wie die Stadtverwaltung am Dienstag mitteilte, haben sich bereits 110 Personen dafür angemeldet. Es stehen also noch 90 freie Plätze für diejenigen Seniorinnen und Senioren zur Verfügung, die in der Stadt Plochingen wohnen, über 80 Jahre alt sind und noch keinen Impftermin haben.



Die Altbacher Sporthalle wurde mit zwei Impfstraßen ausgestattet und zum Gemeinde-Impfzentrum umfunktioniert. Auch Plochinger Seniorinnen und Senioren kamen zum Zug.



Plochingen
am Neckar

Plochingen krepelt die #ÄRMELHOCH: FREIE PLÄTZE IM IMPFKONTINGENT

Die Stadtverwaltung Plochingen verfügt noch über freie Plätze im Impfkontingent für das Kreisimpfzentrum in Esslingen-Zell Ende April. Interessierte im Alter von 80 Jahren oder älter werden gebeten, sich **ab Montag, 29. März 2021** über die städtische Corona-Hotline unter der Telefonnummer

07153 / 7005 - 786

**Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr
(ausgenommen Feiertage)**

zu melden. Über die Terminvergabe - sofern möglich - werden Sie informiert.

Bleiben Sie gesund!

Ihre Stadtverwaltung